



Die Bedeutung des türkischen Unternehmertums in NRW und die Integration der hier unternehmerisch tätigen türkischen Mitbürger stand im Mittelpunkt des Besuchs des CDU-Arbeitskreises Migrationsangelegenheiten beim Verband Türkischer Unternehmer und Industrieller in Europa (ATIAD). Unter der Leitung des migrationspolitischen Sprechers, Oliver Wittke, besuchten die Landtagsabgeordneten den in Düsseldorf ansässigen Verein, trafen sich mit dem türkischen Generalkonsul und ließen sich modernste Onlinetechnik zeigen. Das Bild zeigt v. l. den Geschäftsführer von ATIAD, Sahin Söylemez, Generalkonsul Fatih Ceylan, die Abgeordneten Oliver Wittke und Willi Zylajew sowie Aytül Kaplan, eine Mitarbeiterin der türkischen Halkbank. Frau Kaplan gehört zu den Mitgründern des Informationszentrums.

Personalie

Josef Wilp (CDU) begeht am 22. Dezember seinen 60. Geburtstag. Der Hauptschulrektor a. D. aus Rheine studierte nach dem Abitur 1959 Pädagogik, Theologie, Geographie und Sozialwissenschaften an der Pädagogischen Hochschule sowie an der Universität Münster. Von 1963 bis 1969 war er Volksschullehrer, von 1969 bis 1983 Konrektor als Fachleiter am Bezirksseminar Rheine. Von 1983 bis zur Übernahme des Landtagsmandats 1993 leitete er eine Hauptschule. Der CDU gehört Josef Wilp seit 1964 an. Er ist Mitglied der CDA und des CDU-Kreisvorstandes Steinfurt sowie des Rates der Gemeinde Mesum, wo er auch geboren ist. Seit 1975 gehört er bereits dem Rat der Stadt Rheine an. Er ist Vorsitzender der CDU-Ratsfraktion. Im Landtag arbeitet er als ordentliches Mitglied im Ausschuß für Kinder, Jugend und Familie, im Ausschuß für Kommunalpolitik sowie im Petitionsausschuß mit. Josef Wilp ist verheiratet und hat ein Kind.

LANDTAG INTERN

Herausgeber: Der Präsident des Landtags Nordrhein-Westfalen, Ulrich Schmidt.
 Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf,
 Postfach 101143, 40002 Düsseldorf
 Redaktion: Eckhard Hohlwein (Chefredakteur),
 Jürgen Knepper (Redakteur), Maria Mester-Grüner (Redakteurin), Telefon: (02 11) 8 84 23 03,
 8 84 23 04 und 8 84 25 45, T-Online: *56801#, FAX
 8 84 30 22
 Ständiger Berater des Herausgebers für „Landtag intern“: Dr. Hans Zinnkann, stellvertretender
 Pressesprecher des Landtags
 Redaktionsbeirat Edgar Moron MdL (SPD), Parla-
 mentarischer Geschäftsführer, Heinz Hardt MdL
 (CDU), Parlamentarischer Geschäftsführer;
 Ute Koczcy (GRÜNE), Hans-Peter Thelen (SPD),
 Pressereferent; Joachim Ludewig (CDU), Presse-
 sprecher; Sabine Lauxen (GRÜNE), Pressespre-
 cherin
 Nachdruck mit Quellenangabe erbeten
 Herstellung und Versand: Tritsch Druck und Ver-
 lag, Düsseldorf, Vertrieb Telefon (02 11) 3 86 36 26
 ISSN 0934-9154
 Internet-Adresse: <http://www.landtag.nrw.de/>
 LANDTAG INTERN wird auf umweltschonend her-
 gestelltem, chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

Porträt der Woche

Er ist der einzige Pfarrer unter den 221 Landesparlamentariern – Frank Sichau, SPD-Abgeordneter aus Herne. Das viel Zeit beanspruchende politische Mandat gestattet es dem gebürtigen Wanne-Eickeler aber heute nur noch wenig, seelsorgerisch in seiner evangelischen Kirchengemeinde Baukau tätig zu sein. Der 50jährige nutzt jedoch die Möglichkeiten als Abgeordneter, sich für hilfesuchende Mitbürger weiter zu engagieren. So ist er beispielsweise Vorsitzender der Drogenberatung in Herne.

Nach dem Abitur und der Ableistung des Wehrdienstes studierte er Evangelische Theologie, wurde Vikar und später Pastor. 1978 wurde er dann als Pfarrer des Kirchenkreises Herne in den Berufsschuldienst berufen. Neben der Erteilung des Religionsunterrichtes übte Frank Sichau auch seelsorgerische Tätigkeiten in der Kirchengemeinde aus.

Das soziale Programm der SPD, aber auch deren damalige Repräsentanten, wie Willy Brandt und Heinz Kühn, gaben den Ausschlag für seinen Parteieintritt 1968. Nach zahlreichen Aktivitäten bei den Jungsozialisten wurde er 1979 in den Rat der Stadt Herne gewählt. Dort widmete sich der Sozialdemokrat insbesondere dem Bereich Kinder/Jugend/Familie und war von 1991 bis 1994 auch stellvertretender SPD-Fraktionsvorsitzender. Nach seiner Wahl in den Landtag 1995 legte er das kommunalpolitische Mandat nieder.

Kontinuierlich setzt der Herner im Ausschuß für Kinder, Jugend und Familie seine frühere Tätigkeit auf Kommunebene jetzt auf der Landesebene fort. Zudem gehört er dem Migrationsausschuß und der Strafvollzugs-Kommission des Rechtsausschusses an.

Der anhaltenden Kritik gegen das neue Kindergarten-Gesetz setzt Frank Sichau entgegen, daß man die Ausgaben-Dynamik aller Träger von Kindertagesstätten habe bremsen müssen. Und es sei erfreulich, daß dies mit deren Einvernehmen durch das neue Gesetz erreicht werde. Handlungsbedarf sah der Sozialdemokrat auch beim Landesjugendplan. Man habe weitere Träger und neue Aufgaben fördern müssen, was angesichts der knappen Finanzmittel nur durch eine Umverteilung der bisherigen Gelder möglich gewesen sei.

Der Vorsitzende der Strafvollzugskommission des Landtags setzt sich vehement für eine kurzfristige Aufstockung des Personals in den Gefängnissen und für ein Sofort-Baupro-



Frank Sichau (SPD)

gramm zur Erweiterung von vier bis fünf bestehenden Haftanstalten ein. Außerdem sollten zur Entlastung der Strafvollzugsbediensteten und der teils überbelegten Anstalten die Alternativ-Sanktionen, wie gemeinnützige Arbeit und der Täter-Opfer-Ausgleich, von den Gerichten stärker genutzt werden. Der Abgeordnete befürwortet in diesem Zusammenhang auch Überlegungen, Delikte künftig teilweise mit Fahrverboten zu ahnden. „Diese Einschränkung der Mobilität tut weh.“

Frank Sichau stammt aus einer Region, dem nördlichen Ruhrgebiet, mit einer „Emigrationsgeschichte“. Zuerst seien die Westpreußen gekommen, dann die Koreaner und zuletzt die Türken. Wichtig sei, die ausländische Wohnbevölkerung zu integrieren. „Das beginnt bei der Sprachförderung und endet bei der Berufsförderung der Jugendlichen.“ Der Sozialdemokrat begrüßt die von der Bonner Koalition geplante Einführung der doppelten Staatsbürgerschaft, die für ihn eine Angleichung an europäisches Recht sei. Auch erwartet er von ihr, daß diese Kinder und Jugendlichen aus der dritten Einwanderergeneration dann eher den fundamentalistischen und radikalen Strömungen widerstehen können. Der Vater von zwei Söhnen ist mit der Region fest verwurzelt. So ist er auch Vorsitzender der Gesellschaft für Heimatkunde in Wanne-Eickel. Und mit Schwimmen und Tennisspielen versucht er sich fit zu halten – „was jedoch immer spärlicher wird“.

Jochen Juretko

(Das namentlich gekennzeichnete „Porträt der Woche“ ist Text eines jeweiligen Gastautors und muß nicht immer mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.)